

Stetigjährlich im Stadt-, Orts- und Nachbarortsbüro... 1.65, außerhalb W. 1.75

Gründet 1877.



Die kleinste Stelle oder deren Raum 10 Zeilen... Bei Wiederholungen...

Fernsprecher 11.

Schwarzwälder Tageszeitung. Für die D.-U.-Bezirke Nagold, Freudenstadt und Calw.

Nr. 174 Druck und Verlag in Altensteig. Samstag, den 28. Juli. Amtsblatt für Pfalzgrafeneckter. 1917.

Der Krieg.

W.W. Großes Hauptquartier, 27. Juli. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht:

Die Artillerieschlacht in Flandern ließ unter dem Einfluß ungünstiger Sicht gestern vorübergehend nach...

Am Artois lebte nachmittags die Feuerstätigkeit durchweg beträchtlich auf. Nachts wurden an der ganzen Front Vorstöße feindlicher Aufklärungsabteilungen abgewiesen.

Bei Homcourt nördlich von St. Quentin brachten württembergische Stoßtrupps eine große Zahl von Engländern von einem Einbruch in die feindliche Stellung zurück.

Heeresgruppe deutscher Kronprinz:

Am Chemin des Dames, südlich von Ailles, und beim Gehöft Hurbelise, ebenso am Hochberg in der Westschampane führten die Franzosen verlustreiche, erfolglose Gegenangriffe...

Westlich der Suippes fielen bei einem Ueberfall gegen laudliche Grabenstände zahlreiche Franzosen gefangen in unsere Hand.

Zeitlicher Kriegsschauplatz:

Front des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern:

Heeresgruppe des Generalobersten v. Boehm-Ermolli: In erbittertem Ringen, dem Seine Majestät der Kaiser auf dem Schlachtfelde beizuwohnen, erweiterten unsere Divisionen bei Tarnopol durch kraftvollen Angriff den schon kürzlich erstrittenen Brückenkopf auf dem Dnester des Sereth.

Weiter südlich wurde trotz hartnäckigen Widerstandes der Russen, die ohne jede Rücksicht Tausende und Tausende in dichten Haufen in unser vernichtendes Feuer trieben, der Oniegnja- und Serethübergang von Trembowla bis Stomoroze erkämpft.

Beiderseits des Dnjestr sind wir in schnellem Vordringen.

Kolomea wurde von bayerischen und österreichisch-ungarischen Truppen genommen.

Front des Generalobersten Erzherzog Joseph:

Am Nordostende der Waldkarpathen drängen unsere Armeekorps dem gegen den Pruth zurückgehenden Feinde nach.

In den Bergen östlich des Bodens von Rezdivasarbely entspannen sich gestern neue Kämpfe. Wir überließen dem Gegner das Tal von Soveja bis z. Oberlauf der Putna.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Mackensen:

Die Gefechtsstätigkeit am unteren Sereth war geringer als an den Vortagen.

Mazedonische Front:

Nichts Neues.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Eine der ersten Handlungen der russischen Revolution war es, die Todesstrafe im allgemeinen und die Kriegsgerichte beim Heer abzuschaffen. Auf Befehl des Diktators Kerenski sind beide Ordnungsmaßregeln, wie die amtliche Vet.-Tel.-Ag. meldet, am 26. Juli offiziell wieder eingeführt und bereits in acht russischer Weise in Anwendung gebracht worden.

allen Zweifel im Einverständnis mit Kerenski vollzogen, indem eine ganze Division der 11. Armee nach dem Bericht der Londoner „Morning Post“ „in Fegen geschossen“ wurde. Die 11. Armee ist der größte Heeresverband, der bisher auf russischer Seite zu einer Offensive verwendet wurde. Das Heer war — nach dem englischen Blatt — geradezu verschwenderisch ausgestattet; an Munition fehlte es nicht, die modernsten englischen und französischen Geschütze waren in Hülle und Fülle vorhanden, sie wurden zum Teil von „Original-Artilleristen“ bedient, wie denn 30000 englische und 8000 französische Soldaten in die russische Front eingeklinkt sein sollen. Minenwerfer, Panzerautomobile und Flugzeuge gab es in Menge. Die Artillerie war ideal aufgestellt, sagt der Berichtshalter der „Morning Post“, — aber die Infanterie schloß die eigenen Kanoniere nieder, um bei der Flucht sich der Pferde zu bemächtigen. „So wurde die Artillerie (von den Deutschen) erobert. Es besteht auch keine Hoffnung, daß die Artillerie der 7. und 8. Armee selbst noch eintreffen kann.“ Für die 11. Armee, die nach dem englischen Zeugnis das gewaltigste Heer war, das in diesem Krieg an der Front stand, bedeutet es schlicht nicht viel, ob sie eine Division mehr oder weniger hat, aber daß angesichts des ankämpfenden Feindes während einer Schlacht einige tausend Soldaten sozusagen hingerichtet werden, das kann doch nur in Rußland vorkommen. Jener Kampf (vor Tarnopol) war überhaupt äußerst erbittert. Mehrmals kam es vor, daß die Deutschen vor gewaltiger Uebermacht zurückweichen mußten. Trangen sie dann wieder vor, so fanden sie ihre Verwandten von den Kosaken mit Bajonetten erschossen oder mit Kolben erschlagen. Dadurch kamen unsere Truppen natürlich in äußerste Not. Als neue Kerenski'sche Sturmabteilung mit einer Menge roter Fahnen in dicken Haufen anrücken, da fuhr die deutsche Artillerie in einer Entfernung von 500 Meter auf freiem Felde auf und feuerte in die Massen. Die Wirkung war entsetzlich, das ganze Schlachtfeld war mit Toten und Verwundeten bedeckt. — Den Kämpfen südlich und südöstlich von Tarnopol wohnte am Donnerstag wiederum der Kaiser an. Er verfolgte den Gang der Schlacht, die wiederum äußerst heftig war, von mehreren Gesichtspunkten aus. Sobald die Truppen seiner anständig wurden, jubelten sie dem Obersten Kriegsherrn in stürmischer Begeisterung zu, seine Gegenwart feuerte sie zu größtem Heldennut an. Welch ein Gegenstoß zu dem blutigen Despoten Kerenski! Auf dem Ostufer des Sereth wurde den heftigsten Widerstand leistenden Russen weiteres Gebiet entziffen. Auf der anderen Flanke wurde der Uebergang über den Sereth und die Oniegnja von Trembowla bis zu dem weiter südlich gelegenen Dorfe Stomoroze erzwungen. Kolomea ist von bayerischen und österreichischen Truppen gesichert. Damit ist der Eingang in das breitere Tal des Pruth in unseren Händen. Die Russen müssen die Grenze nach der Bukowina wohl schon überschritten haben. Der Rückzug greift immer weiter nach Süden. Der Feind hat seine Karpathenstellungen bereits bis Kirsibaba an der Goldenen Pflanz, nordwestlich von dem vielgenannten Torna Watra, geräumt. — An der Westfront das gewöhnliche Bild. Die Württembergier räumten bei St. Quentin ein dichtbesetztes Engländernest und brachten zahlreiche Gefangene zurück. Nach dem Pressebureau des französischen Kriegsministeriums hat die gesamte Westfront gegenwärtig eine Länge von 4540 Kilometern, und zwar: Belgien 65, Frankreich 790, Italien 425, Rußland 1700, Rumänien 420, Serbien und Montenegro 1000, Serbien 900 Kilometer.

Eine deutsche Predigt.

Kirchlich hat in Sangerhausen in der St. Jakobi-Kirche der neugewählte Pfarrer Schumann seine Einführungsrede gehalten. Wir geben den wesentlichen Inhalt dieser trefflichen deutschen Predigt, die das Wort des Herrn an Petrus: „Zieh' auf die Höhe und werf' eure Netze aus“ zugrunde legte, nach dem Bericht der „Sangerhäuser Zeitung“ wieder:

„Der Meister spricht: „Zieh' t auf die Höhe“. Das Wort muß uns unbedingt zu denken geben. Es heißt doch damit: „Hinauf, über dich selbst hinweg“. Ich verstehe es so, wie es mir der Alltag bringt: hinaus mit deinen Sorgen; über dich hinweg mit deinem Grämen um das tägliche Brot. Gewiß, wir haben gelernt, was es heißt: „tägliches Brot“, die Not hat

es uns eingeschlimmert, aber muß es denn nun tagaus tagein mit Sorgen und Grämen gehen? Muß das Kind früh, wenn es in die Schule geht, eine saure Miene zeigen, bloß weil die Mutter im Augenblick nicht weiß, wie das Brot für den nächsten Tag reichen soll? Hat das Schimpfen, dieses gräßliche Schimpfen und Schelten, wie ich's auf dem Markt gehört habe, denn einen Zweck? Draußen, im Felde tragen sie Stahlhelme. Sie sind Helden, unsere Brüder und Freunde! Und wir daheim? Wir haben die Hirselmütze auf! Das bische Brotkörge bringt uns bald um den Verstand. Runter mit der Hirselmütze. Darunter mit den albernen Brotkörge, wo einer den anderen nährlich macht. Die Heimat tat einstens ihre Pflicht, heute nicht mehr. Oern kamen die Kämpfer wieder. Heute sagen sie: „Raus, nur hinaus!“ und die Schuld, die Schuld — trägtst du, tragen wir mit unserem ewigen Jammergeschrei. — Ich liebe die französische Sprache, aber nie die Franzosen selbst. Verneht wir doch von ihnen. Sie haben in der Belagerungszeit 1870/71 gehungert in des Wortes wahrstem Sinne — und unsere Weiber freischen auf dem Markte, weil ihnen einige Gramm fehlen. Auf die Höhe! Fang bei dir an! Erwarte es nicht von anderen, tu's selbst. Schimpf nicht mehr, trags' im Stillen. Sag' mal selbst: Ist dein Sohn, dein Mann, dein Liebster deshalb gestorben, gefallen in blutiger Schlacht, daß du ihn um ein einziges Gramm Brot oder Fleisch mehr oder weniger vergißt? Ueber deinen Sorgen steht: „Was wird's dann?“ Willst du heimtätig verzagen, so sind deine Lieben umsonst gefallen. Willst du das wohl dir mal merken?

Auf die Höhe auch mit deinem Leide, deinem bitteren Schmerze. Gewiß, es sind furchtbare Zeiten für uns gekommen. Kaum ein Haus, eine Familie ist frei von dem schweren Leide um Blut, das heiße Feldschlacht forderte. Wird nun aber mit Schelten und Klagen und Jammern, mit Verbitterteit dem Herrgott gegenüber irgend etwas gebessert? Liegen deshalb deine Toten friedlicher, hast du deshalb mehr Frieden, weil du dem Herrgott den Gehoriam gelündigt, ihm Fehde geschworen, daß er nicht auf deine Lieben sorglich geachtet? Und dann, ob sie draussen schlafen im Massengrab oder im weiten Meer ihre Leiber treiben oder ob der Wind weht über ihr Einzelgrab — unseres Herrgotts Sonne leuchtet ihnen allen, geht über ihrem Ruheorte auf und wieder unter. Im Lichte sind wir eins mit ihnen und bleiben es auch. Nicht in der Erde, nicht im Wasser suche deine Toten! Suche sie im Lichte, dort sind sie, dort auch findest du sie. Denn wozu ist unser Herr und Meister gestorben und aufzuerstehen? Daß er ein Herr sei über Lebendige und Tote. Durch ihn werden wir uns alle wiederfinden. In ihm werden die zeitweilig zerfissenen Töne zum Accord, die Harmonie zusammenfließen, ausklingen zum Jubelgesang für den ewigen Gott.

Zieh' auf die Höhe! Das gilt aber ganz besonders von unserem eigenen lieben Ich. All jene Schelten und Klagen, wie man es nur zu oft mit sich selbst muß, kommt daher, daß man immer nur an sein eigenes kleines Ich, an die Entbehrungen denkt, die ihm auferlegt werden nicht aber an das große gemeinsame Ziel, das erreicht werden soll: der Sieg unseres Volkes über seine Feinde, das Durchgehen in der Welt. Diese Zeiten müssen vergehen. Es wird und wird wieder anders werden. Denk' doch nicht bloß an dich, denk' doch an deine Kinder! Du hast sie doch lieb. Welche Mutter täte das nicht! Und da soll ein Kind vor dich hinstreten und sagen: „Mutter, wenn du mehr Mut gehabt hättest, wenn du die Entbehrungen und Entbehrungen eine halbe Stunde länger getragen und ertragen hättest, wäre ich heute frei, bräutete ich nicht einem fremden Volke zuhänden. Du hast die Schuld, daß dich bin ich zum Tode geworden. Der Tag, das ertragen, wer will sich das sagen lassen? Darum heraus aus der Kleinheit, aus der Angst, aus dem Furcht dein Ich, wasche über dich hinweg. Du gehst hinein in die große Welt, du gehst hinein in die große Welt, du gehst hinein in die große Welt, die dir fortwährend neue Aufgaben stellt.“

Sodann aber spricht der Meister zu seinem Jünger: „Werft eure Netze aus“. Handelt also, wirkt, schafft. Gewiß, das Gerat zum Schaffen und Erweitern ist da. Aber wichtiger als das ist die Hand, die es führt, der Wille, der treibt. Wie sieht's damit aus? In Hamburg haben ich eines Morgens die Reichengleich Blomards über das Treiben und Gewir der Hofens herüberblickt. Unwillkürlich habe ich mich vor dem Ge-



Altensteig.

Für die Einmachzeit

empfehle mein gut sortiertes Lager :

Einmachgläser

in la. weiß

à 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4 Liter

Gelee-Gläser

Honig-Gläser

mit Schrauben

à 1/2, 1, 1 1/2, 2, 3, 4, 5, 6 Pfund

Conserven-Krüge

Einmach- und Cylinder-Töpfe

braun Bunzlauer mit Henkel

à 2, 3, 4, 5, 6, 7, 8, 9, 10, 15, 20, 25 Liter



REX



Konserven-Gläser

„Ceres“ u. „Bita“
à 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2 Liter

Einfachapparat „Rex“

Vorratskocher ist der beste mit Einfaß, Thermometer, verzinkt mit Kochbuch komplett Mark 18.—

Konserven-Gläser „Rex“

à 1/2, 3/4, 1, 1 1/2, 2 Liter

zu Katalog-Preisen ferner:

Wasserkrüge, Sutterkrüge
Milchbüden, Schmalzbüden

ferner große Warenposten in

Porzellan und Steingut

Wasch-Garnituren neue Dekors 4 und 5 teilig

Coffee-Service " " 9 teilig

Teller, echt Porzellan, flach u. tief u. Dessert

Kaffeekannen, Milchkannen, Kaffeetassen in echt Porzellan

Suppenshüsseln, Fleischplatten, Salatiere, Compotiers, echt Porz.

" " " " in glatt u. gerippt

Teller, tief, flach, glatt, gerippt, farbig und braun

Tassen, weiß, farbig, gold und bemalt mit Unterteller

— Glas-Waren —

Blumenvasen, Zuckerschalen, Kompotteller, Glasteller, Bier-, Wein- und Trinkbecher mit und ohne Henkel, Weinflaschen grün, weiß, glatt u. geschliffen

— Reelle Bedienung. Billigste Preise. —

Chr. Burghard junior.

Altensteig.

Farbenbänder

empfehlen

R. Kohler, Seiler, sen.

Inserate haben besten Erfolg!

Beraud.

Gefallenes Vieh jeder Art,

welches verlost werden möchte, kauft jedergelt zu Fischfutter

Freih. Wilh. v. Kältringen'sche Forellenzucht Fernsprecher Nr. 3.

Einen hinteren

Langholz-Wagen

noch neu, hat zu verkaufen Wer? sagt d. Red. d. Bl.

Gefelbrunn.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Katharine Rentschler
geb. Kalmbach

nach kurzer, schwerer Krankheit im Alter von 65 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

die trauernden Kinder.

Beerdigung Montag mittag 1 Uhr.

Altensteig.

Centrifugenöl
Motorenöl
Maschinenöl
Carbolinum
Wagenfett
Schuhfett
Schuhwischle
Benzin
Salmiakgeist
Fleckenwasser
Seifenpulver
(Waschperle u. andere Sorten)

K. A. Seife
St. 20 Pfg.

Soda gemahlen
Thobalin

bestes Wäschestärkemittel
in 45 Pfg. Beutel

Kochstärke

Marke Sempereidem

Kaiser Borax

in Kartons und Paketen

Cremefarbe

Stofffarben

div. Scheuerpulver

Universal-

Pulver

„Rubocin“

Emaillputz

Pulverpomaden

flüssig und fest

Bronzen

Ofenlack, Globeline

Parkett-Bodenwischle

gelb u. weiß

in 1 und 2 Pfund Dosen

empfehlen zu billigsten

W. Beer.

Altensteig.

Heidelbeer-

Roseln

zu die

Emaill-Eimer

zur Beerenente

empfehlen

Paul Beck.

Altensteig.

Für die Ernte empfehle ich:

Sicheln

Sensen

Sensenwürbe

Getreideflügel

Sensenringe

Dengelgeschirre

Wegsteine

Silicium und Natron

Wegsteinkämpfe

Sabeln

Rechen

Schlepprechen

Aufzugzangen

Karl Henkler sen.

Landleute!

Ziegenzüchter!

Mache jeder seine Käse selbst!

Einfach, billig und gut.

Käselab, Käseformen

samt Beschreibung, zur Herstellung der Käse empfiehlt

Lorenz Luz jr.

Altensteig.

Altensteig.

Hühner-

Futter

Rückenfutter

in vorzüglichen Qualitäten empfiehlt billigt

W. Beer.

Kirchliche Nachrichten.

8. Sonntag u. Dreieinig f. 29. Juli, Co. Gottesdienst in der Kirche um 10 Uhr vorm. Predigt: 397. 387. Opfer für den Gutsbesitzerverein. 1/2 Uhr Christenlehre Töchter.

Freitag, 8. Aug. früh 7 Uhr Gemeindefest in der Kirche.

Altensteig Dorf, 29. Juli, 9 Uhr vorm. Co. Gottesdienst in der Kirche.

Gemeinschaft Jugendheim. Sonntag Abend 8 Uhr Versammlung.

Methodistengemeinde. Sonntag 29. Juli Vorm. 10 Uhr Predigt. 1/11 Sonntagisch, nachm. 2 Uhr Jugendbund, ab. 8 Uhr Predigt.

Mittwoch, 1. Aug. abds. 1/9 Uhr Gottesstunde.

